



Unsicherheit, Bedrohung, Gefährdung, Ungewissheit, Überforderung, Resignation, Angst und Wut - Worte, die sicherlich viele von uns wählen würden, um ihre momentan erlebte Befindlichkeit zu umschreiben.

Auf welche Art und Weise möchte ich mit der Welt in Beziehung treten? Welche Möglichkeiten sind mir gegeben? Welche Werte leiten mein Handeln? Oder bin ich all dem Geschehen einfach nur ausgeliefert? Woher beziehe ich meine Kraft? Was brauche ich für mich/ für uns um handlungsfähig zu sein? Fragen, die sich angesichts der Krisen im Inneren wie im Außen, stellen.

---



## Giorgio Morandi

---

Giorgio Morandi hat einen Großteil seines Lebens damit zugebracht, sich auf das Arrangement von Stillleben zu konzentrieren, den Blick auf einen kleinen Ausschnitt von Welt zu konzentrieren und zu erforschen, wie sich durch die unterschiedliche Anordnung der Dinge das gesamte Bild verändert. Ein interessantes Experiment. Sein Ausschnitt von 'Welt' war bewusst begrenzt. Er hielt sich überwiegend in seiner 1,5 Zimmerwohnung in einem Stadthaus im Zentrum von Bologna auf, später auch in seinem Landhaus. Dort studierte er die Auswirkung von unterschiedlichen Farbnuancen und Formen in der Zusammenstellung von Gefäßen auf das Arrangement.

Mich hat das Werk von Morandi sehr beeindruckt. Die von ihm geschaffene Ästhetik ist in meinen Augen bewundernswert.

Eine Überlegung, die sich aus dieser Beobachtung ergibt: wieviel Information, wieviel 'Wissen' um das 'Weltgeschehen' ist uns zuträglich? Was bewirkt eine Konzentration auf den für jeden individuell zu erfassenden Ausschnitt von 'Welt'? Auf das Wesentliche? - Und: Ist es die Art und Weise, wie wir mit den Dingen, der Welt in Beziehung treten, die unser Potential ausmacht? Jeder an seinem Platz? Ob im kleinen Zimmer in der Altstadt von Bologna, auf der politischen Bühne, am Arbeitsplatz, in der Familie....wo auch immer? Ja, ich denke genau

darauf kommt es an: w i e wir etwas tun! Wie wir die Dinge anordnen. Zusammenstellen. Nuancen erkennen, genau hinsehen, abwägen, was stimmig ist, eine Ästhetik zum Ausdruck bringt. Denn das ist auch zugleich Ausdruck davon, wie wir in Beziehung treten! Zu Dingen, zu Menschen, Ereignissen....

---

### Weltbeziehung - Resonanz

Hartmut Rosa ist mit seinem Konzept der Resonanz über den Diskurs von Soziologen hinaus im Gespräch. Das Interesse daran mag mit den dringlichen Fragestellungen unserer Zeit zusammenhängen. Wie möchte ich mit der Welt in Beziehung treten? Wie kann ich mich darin spüren, erleben? Die Resonanztheorie setzt auf das Sich-Einlassen auf die Welt, auf ein in Beziehung treten mit der Welt, auf das gemeinsame Denken und Erspüren, das Erkunden - in Austausch zu gehen. Zuzuhören. So, und nur so, könne eine Transformation stattfinden. Und das ist es, was wir wirklich brauchen. Im persönlichen, wie als Weltgemeinschaft. So ist auch meine Sicht der Dinge.

Diese Transformation kann geschehen, ist jedoch, um mit Hartmut Rosa zu sprechen, nicht per se verfügbar. - Im Gestaltansatz ist dieser Prozess als das 'Lauschen auf das, was sich zeigen möchte' (Martin Buber) beschrieben. Perls spricht vom 'Zwischen', diesem Raum aus dem heraus sich das 'Neue' zeigen kann..... Um das zu ergründen und sich darauf einlassen zu können braucht es einen sicheren Ort, von dem aus wir uns auf die 'Reise' begeben können.

Das bedeutet, es ist sicherlich keine Zeitverschwendung, sich selbst immer wieder zu erkunden und das eigene In-Beziehungtreten zur Welt zu beleuchten. In Ruhe und in Anerkennung und Würdigung dessen was i s t.